



### **Bürgermeister Joseph Franz Franken (1798—1872)**

Vor 150 Jahren starb der Emmericher Bürgermeister Joseph Franz Franken.

Joseph Franz Franken wurde am 15. Juli 1798 geboren und zog mit 22 Jahren nach Emmerich. Beruflich war er zunächst als Privatsekretär tätig. Dies lässt sich anhand einer Einwohnerliste aus dem Jahr 1822 belegen. Nebenbei war er auch noch Stadtrat, Rendant und Partikulier (ein selbstständiger Schiffseigentümer, der in der Regel ein bis zu zwei Schiffe besitzt) in Rheinland-Westfalen. Seit 1832, dem Jahr der Wiedereröffnung des Emmericher Gymnasiums, war er Rendant der Gymnasial- und Stiftungskasse.

Franken wurde 1838 Mitglied der St.-Antonius und St.-Odolphus-Bruderschaft in der er von 1847 bis 1872 das Amt des Gildenmeisters innehatte. Des Weiteren war Franken von 1856 bis 1872 Vorsitzender des Gymnasialverwaltungsrates.

Als Bürgermeister Westermann 1849 krank wurde, musste er von seinem Amt zurücktreten. Daraufhin wurde Franken zunächst als Vertretung für das Amt des Bürgermeisters ausgewählt. Einer seiner ersten Aufgaben war es, eine Bekanntmachung über eine Grabenschau zu unterzeichnen.

Zu diesem Zeitpunkt durfte die Bürgerschaft, ihren Bürgermeister bereits selbst wählen und ernennen, aber erst durch die Bestätigung der Regierung in Düsseldorf, wurde die Wahl rechtens. Nachdem die Emmericher Bürger am 08. September 1850 Franken zu ihrem Bürgermeister wählten, dauerte es bis zum 15. Januar 1851, bis die Regierung die Bestätigung der Wahl in ihrem Amtsblatt veröffentlichte und somit anerkannte.

Seine offizielle Amtszeit hat am 17. Februar 1851 begonnen. In dieser Zeit bekam er ein Gehalt von 700 Reichstalern (entspricht heute ca. 3.000 Euro), dazu kam das Entgelt von 48 Reichstalern (heute ca. 200 Euro) für die Landbürgermeisterei Emmerich (gebildet durch die Gemeinden Klein-Netterden, Speelberg und Leegmeer 1854) zu deren Bürgermeister er durch seine Wahl nachträglich aufgrund der Gemeindeverordnung vom 23. Juli 1845 ebenfalls ernannt wurde.



Abb. 1: Rathaus am Geistmarkt, 1920.

Ein für die Stadtgeschichte historisches Ereignis fand während seiner Amtszeit statt. Im Jahr Januar 1861, kam es zu einem katastrophalen Hochwasser in der Stadt Emmerich. Bei hohem Wasserstand hatte sich der Rhein festgesetzt. Tauwetter und Stauungen machten es umso schwieriger das Wasser zu stoppen, da es ununterbrochen weiter anstieg. Am Alten Markt wurde ein Notdeich angelegt. Fröhlich, am 31. Januar, kam das Rheineis in Bewegung, dadurch bildeten sich Eisschollen. Schon bald lief das Wasser über den angelegten Notdeich und Eisschollen durchbrachen einen großen Baum vor dem Hotel „de Hollande“.

Kurze Zeit später ist auch die große Hafenummauer bei der Lohgerberei durchgebrochen. Es floss ein großer Strom in die Stadt und sie stand innerhalb von einer Stunde unter Wasser. Die Bewohner mussten sich auf Speichern und Dächern in Sicherheit bringen. Hilfe war jetzt dringend notwendig, da die Bevölkerung mit Kähnen und Flößen versorgt werden musste. Doch nicht nur das, aufgrund des Hochwassers mussten Läden und Geschäfte geschlossen bleiben, was bei einem Teil der Bevölkerung zu einem Mangel an Lebensmitteln führte. Am größten war der Bedarf bei Brot, Fleisch und Kleidungsstücken.



Abb. 2: Hochwasser am Alten Markt , 1861.

Nach diesem folgenschweren Ereignis wurde Joseph Franz Franken durch eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 06. August 1862 erneut zum Bürgermeister der Stadt gewählt—diesmal auf Lebenszeit. Am selben Tag kam auch die Bestätigung der königlichen Regierung zur Wiederwahl.

1862 besaß Franken zwei Grundstücke in der Stadt. Das erste am Fischerort Nr.192 und das zweite am Alten Markt Nr.573. Als würde das noch nicht reichen, baute er selbst ein Haus auf dem Geistmarkt.

Am 17. Februar 1863 beendete er seine zwölfjährige Dienstzeit.

Nicht nur in der Gemeinde war Franken beliebt, sondern auch außerhalb Emmerichs. Rudolf Diesel, der spätere Erfinder des Dieselmotors, berichtete in einem Brief an seine Eltern von seiner Begegnung mit dem Bürgermeister von Emmerich. Als er 12 Jahre alt war, machte er auf einer Reise von London nach Augsburg in Emmerich halt, wo er freundlich empfangen wurde und etwas zu essen, ein Bett und ein Billet (Berechtigungsschein für eine Fahrkarte) bis Köln erhielt.

Franken wurde mit dem Roten Adlerorden IV. Klasse ausgezeichnet, da er insgesamt 50 Jahre im Staatsdienst war und war Träger des Niederländischen Löwenordens, der für Angehörige der dem Bunde angeschlossenen Vereine und Einzelmitglieder des Bundes stand.

Außerdem war er auch Mitcurator bei der Hoppschen Stiftung.

Im Alter von 74 Jahren starb der ehemalige Bürgermeister am 16. September 1872 in Emmerich. Er hinterließ eine Tochter, als einzige und gesetzliche Erbin.



Abb. 3: Mitteilung über den Tod von Bürgermeister Franken in der Rhein- und Ruhrzeitung.

Da er langjähriger Präses des Gymnasial-Verwaltungsrates war, spielte er eine wichtige Rolle im Leben der Emmericher Gymnasiasten. Ein kleiner Teil von ihnen begleitete ihn zu seiner letzten Ruhe. Da allerdings nicht alle Gymnasiasten dabei sein konnten, wurde nach den Schulferien eine Begräbnisfeier in der damaligen Gymnasialkirche abgehalten.

Weitere wichtige Ereignisse, die in seine Amtszeit fielen, waren 1856 die Eröffnung des Bahnhofes und der Eisenbahnstrecke Emmerich-Wesel, die Gründung mehrerer Betriebe, u.a. 1852 Neugebauer und Lohmann, 1855 die Chemische Fabrik H. von Gimborn, 1865 die Guano-Werke (später Germania-Werke), 1868 eine Maschinenfabrik (heute Probat) und 1872 die Firma Breitenstein.



### Literatur und Quellenverzeichnis:

Evers, Heinz: „Die Bürgermeister der Stadt Emmerich. Emmericher Forschungen Band 3, Schriftenreihe zur Stadtgeschichte, S. 243-245. 1981.

Pelzer, Cläre: „Geschichte der Stadt Emmerich im 19. Jahrhundert mit einem Abriß der älteren Stadtgeschichte, S. 394-397. 1985.

### Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1: StdAEmm: Sig.  
I1\_STR\_PLAE\_RATH\_06\_01

Abb. 2: StdAEmm: Sig. h3-hochwasser-01-02

Abb. 3: Rhein- und Ruhrzeitung Nr. 223  
(23.9.1872)